

TOP .....

FDP

21.01.2021

Anfrage  
zur Sitzung des Ortsbeirates  
am 04.02.2021

Vorlage-Nr. 0161/2021

### Pflege restlicher Waldflächen in und um den Lerchenberg

Auf der Fläche des Lerchenbergs befand sich - ehe sie zum Baugebiet erklärt wurde - ein sog. Wachswald, d.h., ein wild aufwachsender Bestand an unterschiedlichsten Strauch- und Baumarten. Soweit in Teilflächen noch vorhanden, hat sich seit der Bebauung des Lerchenbergs an diesem Bewuchs grundsätzlich nichts geändert, er hat allerdings an Dichte sowie Höhe zugenommen und damit eine eher zufallsbedingte Bestandsentwicklung genommen.

Pflegeeingriffe waren in den zurückliegenden Jahrzehnten eher selten. Dadurch steht überwiegend Knüppelholz als Bedränger neben wenigen oft sehr hohen Bäumen, z.B. Buchen. Dieses Knüppelholz als sog. Nebenbestand befindet sich in einem unordentlichen Zustand und bedrängt durch immer stärkeren Konkurrenzdruck den ständig steigenden Standraumbedarf der größeren Einzelbäume.

Die vom Forstamt Rheinhessen im Revier Ober-Olm ab 1996 begonnenen Maßnahmen, ausgewählte Bereiche wieder als sog. "Mittelwald" zu bewirtschaften, hat den Lerchenberg bisher nicht erreicht.

Da sich die o.g. restlichen Waldflächen inmitten des Wohngebietes als auch in dem anliegenden gut frequentierten Naherholungsbereich befinden, fällt deren nachlässiger Pflegezustand zunehmend auf.

Wir fragen die Verwaltung,

1. Soll die eher zufallsbedingte Bestandsentwicklung des Lerchenberger Wachswaldes fortgesetzt werden und ggf. warum?
2. Haben die Stadt und die Forstverwaltung im Lerchenberger Bereich ein Waldentwicklungsziel und wie ist es gestaltet im Hinblick auf gezielte sowie wiederkehrende Pflegeeingriffe hin zu einem bestimmten Endbestand?

Für die FDP:

Dr. Rexrodt